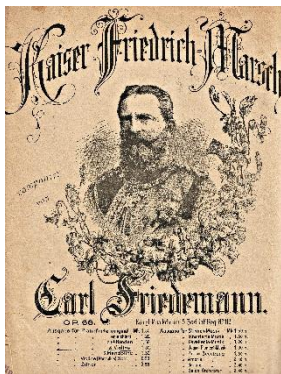




## FRIEDEMANN ← 400 KILOMETER → FRIEDEMANN

Von René Gabriel: [www.weingabriel.ch](http://www.weingabriel.ch)

**Der Name Friedemann war mir bis vor Kurzem praktisch nicht geläufig. Das hat sich aber in der neuesten Zeit ganz gewaltig geändert. Dabei ist dieser Name, besonders in Deutschland, historisch unterlegt.**



**Da hat zum Beispiel der Dirigent und Musiker Carl Berthold Ulrich Friedemann (1862 – 1952) den berühmten Kaiser Friedrich Marsch komponiert.**

**Ein anderes Beispiel; der Schriftsteller Thomas Mann hat das Buch «Der kleine Herr Friedemann» geschrieben.**

Meine KI-Recherche hat ergeben: Friedemann ist ein alter deutscher Vor- und Familienname. Er setzt sich aus den althochdeutschen Wörtern *fridu* (Friede, Schutz, Sicherheit) und *man* (Mann, Mensch) zusammen. Die Bedeutung ist „Mann des Friedens“ oder „der Friedfertige“.

Meine Friedemann-Geschichte ist neueren Datums. Es ist eine ebenso peinliche wie amüsante Story. Und das kam so: Ich war in den Vorbereitungen zu einer grösseren Motorradtour auf der westlichen Seite durch Deutschland. Dabei besuche ich gerne alte und neue Freunde. Ein Friedemann hatte sich für eine Probe in der Schweiz interessiert. Leider war diese Veranstaltung ausgebucht und so schlug ich ihm ein Datum für nächstes Jahr vor. Und dann fragte ich auch gleich wo er wohnen würde. Karlsruhe war die Antwort. Würde grad so passen für einen Abstecher während unserer Töffwoche. Passt. Deal. Weitere Details würden folgen ...

Dann folgten viele Mails und viele SMS-Nachrichten. Ich buchte das empfohlene Hotel. Das Restaurant «Esszimmer» würde von ihm (Friedemann) gebucht. Ich schrieb, dass wir keine Weine mitnehmen würden, dafür aber wäre dann die Zeche im Gastrobetrieb unsere Sache. Danach folgte (von Friedemann) das Programm, leicht abgeändert. Neu mit einem Besuch im Rebberg und eine gemütliche Weinprobe im Weinkeller eines Freundes. Also kein Restaurant «Esszimmer» dachte ich. Und fragte nach einer neuerlichen Empfehlung fürs Hotel wo wir zu Fuss hingehen könnten.

Die folgte prompt und ich stellte fest, dass es sich nicht mehr um denselben Ort handelte und annullierte die alte Logisbuchung und orderte neu Zimmer im Hotel Kübler in Karlsruhe.

Der besagte Tag rückte näher und ich meldete dem Friedemann per Mail, dass einer krank sei und jetzt zu dritt anreisen würden.

Ein paar Tage kam eine SMS: «Wie viele seid ihr und wie heissen Deine Kollegen». Ich wurde stutzig. Hatte mein Friedemann möglicherweise Gedächtnisprobleme? Oder sah er einfach mein früheres Mail nicht? Also gab ich (nochmals) unsere Personenanzahl durch und die beiden Namen der Freunde.

Pünktlich wie vorgesehen trafen wir am besagten Dienstag für die kleine Rebberg-Besichtigung an der Bismarckstrasse in Ettlingen ein. Danach fuhren wir ins Hotel und warteten – wie abgemacht – im Biergarten des Hotels in Karlsruhe. Zuvor schrieb Friedemann noch «Alles rogger???». Warum fragt er mich das, wenn ich ihn doch noch vor einer Stunde im Rebberg sah?

Im gemütlichen Biergarten kam Friedemann und bestellte sich auch ein Bier. Kurz danach kam ein Anruf von Friedemann (ich hatte ihn auf dem Handy gespeichert). «Wo seid ihr?». Momentan sitze ich im Biergarten vom Hotel, meine Antwort. «Wir sind bereits im Esszimmer», berichtete Friedemann.

Moment mal. Ich fing an Bauklötze zu staunen. Neben mir sass der Friedemann. Am Telefon war auch der Friedemann!!! Die Konfusion schien sich innert einer Sekunde zu Perfektionieren und ich wurde, trotz meiner sommerlichen Bräunung instinktiv und überspontan katzenbleich.

Wie sang Oberst Ollendorf in der Operette der Bettelstudent bei ähnlicher Gelegenheit? «Mir ist manches schon passiert, aber so etwas noch nicht.»

Nach ein paar erklärenden Informationen stellte ich fest, dass ich mit Herbert **Friedemann** telefonierte. Der sass 400 Kilometer weit entfernt mit seinen Freunden in Peter's Esszimmer in Gievenbeck. Das ist in der Nähe von Münster. Er wartete dort mit seinen Freunden im Restaurant auf den nicht erschienenen Gabriel.

Nebst gebuchtem Gourmetsch, hatten diese schon mal 14 Flaschen (!) Wein für die imaginäre Sechsergruppe geöffnet. Und der sonst zuverlässige Gabriel war ganz einfach nicht da, weil ...

... er mit anderen, mit dem Vornamen **Friedemann** ausgestattet und mit Familiennamen geborenen Lindmayer in Karlsruhe 400 Kilometer entfernt bei einem Bier hockte und sich auf den längst geplanten, weinigen Abend mit dessen Freunden freute.

Peinlich! Ärgerlich! Aber leider war da nix mehr zu machen. Ich entschuldigte mich beim «anderen Friedemann» und versprach den Schaden irgendwie, irgendwann wieder gutzumachen. Wenn es da überhaupt noch eine zweite Chance einer Wiedergutmachung gibt. Als ich diese Zeilen schrieb, versuchte ich nochmals das entstandene Debakel zu Rekonstruieren. Erfolglos.

Es gibt drei Stufen beim Alt werden. Bei mir beginnt es offensichtlich so langsam ...  
Erstens: Man merkt, dass man langsam schusselig wird.  
Zweitens: Die anderen merken es auch ...  
Drittens: Nur noch die anderen merken es!

Alles Friedeman oder was?



Zum Titelbild: Das Piesport bei Nacht! Dort haben wir am Folgetag einen Mosel-Winzer mit dem Namen Haardt besucht. Es gibt dort zwei verschiedene. Den Julian und den Johann. Immerhin sind wir dort beim Richtigen gelandet. Auf dem Bild die Weinprobe bei Johann und Theo Haardt.

Dort hätten wir den Fehler problemlos korrigieren können. Die beiden Haardt-Winzer sind nicht 400 Kilometer, sondern lediglich 400 Meter voneinander entfernt ...